

# Software für virtuelle Firmenpartnerschaften

**Durch Zusammenarbeit wettbewerbsfähig**

Ziel des Projektes „SPIKE“ („Secure Process-oriented Integrative Service Infrastructure for Networked Enterprises“) ist die Entwicklung einer Software-Plattform zum Aufbau von Unternehmenskooperationen.

## **Kernherausforderungen**

Basis der SPIKE-Infrastruktur werden Web-Dienstleistungen sein, die eine sichere und koordinierte Interaktion auch zwischen Kurzzeit-Partnern möglich machen sollen. Eine Kernherausforderung wird darin bestehen, es Partnern inklusive ihrer IT-Elemente wie User Management, Zugangskontrolle, Dokumentenmanagement oder Datenaustausch einfach und rasch zu ermöglichen, der Allianz beizutreten bzw. aus ihr wieder auszuscheiden. Darüber hinaus muss eine prozessorientierte Zusammenarbeit sowohl auf der Ebene von individuellen Beschäftigten als auch innerhalb von Teams möglich sein.

Kommerziell verfügbare Plattformen zur Unterstützung virtueller Kooperationen sind heute üblicherweise noch nicht flexibel genug, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Genau an diesem Punkt setzt SPIKE an: Die angestrebte Software-Infrastruktur soll dazu beitragen, Barrieren in den Unternehmen der Europäischen Union auf sichere Art und Weise zu überwinden und ihnen dadurch die Teilnahme an den sich stetig beschleunigenden Wirtschaftsprozessen besser zu ermöglichen. Das Vorhaben richtet sich sowohl an große Unternehmen, die Teile ihrer Prozesskette an Partner auslagern möchten, als auch an kleine und mittlere Unternehmen, die durch SPIKE in die Lage versetzt werden sollen, gemeinsam größere – die Kapazitäten des Einzelnen übersteigende – Projekte realisieren zu können. Wesentliche technologische Bausteine der Infrastruktur sind serviceorientierte Architekturen, Geschäftsprozess- und Workflow-Management, semantische Technologien, IT-Sicherheitsinfrastrukturen, insb. Identity Management und Portalsysteme. Weitere Informationen finden Sie auf der Projektwebseite unter [www.spike-project.eu](http://www.spike-project.eu).

Mit **Infineon und addIT** sind zwei innovative Unternehmen aus dem Lakeside Park Klagenfurt im internationalen SPIKE-Konsortium vertreten. Basis der in Entwicklung befindlichen Software sind Web-Dienstleistungen, die eine sichere Interaktion zwischen Unternehmen möglich machen. Unternehmen jeglicher Größe und Organisationsform sollen mit Hilfe dieser Software-Plattform in eine virtuelle Partnerschaft treten und sicher auf die Services (in Form von Softwareanwendungen oder Dienstleistungen) der jeweils anderen zugreifen können.

Hintergrund des Projektes ist das Ziel der Europäischen Union, ein wettbewerbsfähiges Europa der Zukunft zu schaffen. Dieses Ziel setzt eine digitale Wirtschaft und eine barrierefreie Informations- und Kommunikationstechnologie voraus, welche möglichst barrierefrei in die Wertschöpfungskette der Unternehmen und im gesamten Wirtschaftsprozess integriert sein muss. In SPIKE soll dies durch genau definierte Prozesse und ihre softwaretechnische Realisierung in einer Infrastruktur zum schnellen Aufbau von virtuellen Allianzen umgesetzt werden.

Das Projekt selbst ist auf drei Jahre anberaumt und wird von der Europäischen Union im 7. Forschungsrahmenprogramm als ein STREP (Specific Targeted Research Project) in der Themenlinie 3 im Bereich der ICT – Information and Communication Technologies – geführt. Die Projektpartner streben an, bis Ende 2010 ein Produkt und Umsetzungsvorschläge nahe der Marktreife zu entwickeln.

Gemeinsam mit führenden Forschungspartnern wie der Universität Malaga (Spanien), der technischen Universität Kosice (Slowakei) und der Universität Regensburg ist es Infineon und addIT gelungen, sich gegen harten internationalen Wettbewerb durchzusetzen und den Projektzuschlag zu bekommen. Nicht zu unrecht, wie das Ergebnis der ersten Projekt-Zwischenbewertung nach 12 Monaten Projektdauer durch die EU im Jänner diesen Jahres beweist, „good to excellent“ – eine bessere Bewertung ist nicht erzielbar.